



# Wilhelm Jung

## Wilhelm Jung

Der Diplom-Physiker ist Geschäftsführer der in Wettenberg ansässigen Jung Antriebstechnik u. Automation GmbH.

Vor knapp 30 Jahren gründete der Geschäftsführer ein Unternehmen, das sich von der Handelsvertretung zum Hersteller und System-integrator gemausert hat - wir wollten das etwas genauer wissen.

»Mit der HighDynamic-Serie haben wir 2009 den Grundstein unserer Baukastensysteme gelegt und sind mit deren radikalem Design in den Markt gegangen.«

Wilhelm Jung,  
Jung Antriebstechnik u. Automation

### Herr Jung, was zeichnet Ihr Unternehmen aus?

Seit der Unternehmensgründung vor 27 Jahren beschäftigen wir uns mit der Lösung von höchstdynamischen Bewegungsapplikationen, mit top-dynamischer Kinematik. Unsere Aktuatoren waren zunächst rotative Servosysteme, dann ab 2001 runde Linearmotoren – als Zukaufteile. In den Jahren 2004 bis 2009 wandelten wir uns vom reinen Händler und Systemintegrator zum Hersteller und Lieferant von Linearmotor-Systemen mit eigenen Produkten. Seit 2009 haben wir in unserer Produktpalette alle vier physikalischen Linearmotorprinzipien im Programm und können so für jede Applikation den passenden Antrieb auswählen.

### Warum dieser Wandel von der reinen elektrischen Antriebstechnik hin zur Mechatronik/Mechanik?

Höchst dynamische Linearmotorsysteme erfordern neue radikale mechanische Konzepte. Hier hilft nicht die klassische Devise »größer, dicker und stärker hält länger und hilft immer«, sondern es muss mit viel Erfahrung, Fingerspitzengefühl und auch mit etwas Physik ein Kompromiss gefunden werden. Bauteile müssen so leicht wie möglich und gleichzeitig so steif wie möglich sein. Auch müssen die Lager die Beschleunigungen und Geschwindigkeiten aushalten. Hier haben wir mit unserer HighDynamic-Serie 2009 den Grundstein unserer Baukastensysteme gelegt und sind mit deren radikalem Design in den Markt gegangen.

### Mit welchem Erfolg?

Dieses unkonventionell ausschauende Design wurde trotz seines niedrigen Preises und der offensichtlichen Modularität vom Markt

zunächst nur zögerlich angenommen. Trotzdem konsequent von uns vorangetrieben, liefern wir derzeit die HighDynamic-Serie in sechs Baugrößen aus. Dies ist vermutlich weltweit eine der größten Lieferpaletten solcher Linearmotor-Module. Das sehr stark zunehmende Marktinteresse, auch aus dem Ausland, spricht dafür.

### Was unterscheidet Sie von Ihren Markt-begleitern?

Unsere Technik spielt ihre Vorteile dann voll aus, wenn sie im kinematischen Grenzbereich eingesetzt wird und wenn unsere Erfahrung bei der Auslegung und beim Einsatz von Linearmotoren strategisch genutzt wird. Voraussetzung hierfür ist, dass die Kunden eine frühe und enge Zusammenarbeit bei ihren Projekten mit uns suchen. Allerdings befinden wir uns häufig in der Situation, dass der Kunde bereits alle gängigen Techniken ausprobiert hat und erst dann auf uns und unsere Technik stößt. Eine Integration unserer Technik ist dann zwar möglich, aber nicht optimal.

### Was bedeutet das für Ihr künftiges Produktportfolio?

Nun, wir hatten uns seit 2001 auf die Fahnen geschrieben: Bei uns dreht sich nichts mehr, sondern es gibt nur noch die lineare Bewegung. Diese Devise ist zwar originell, aber im Antriebsmarkt im Maschinenbau nicht durchzuhalten. Hieraus resultieren aktuell neue Produkte, die sich nun wieder mit höchstdynamischen Drehbewegungen beschäftigen, unsere sogenannten Schwenk-Drehmodule ForTorque. Auch hier wurde auf durchgängige Baukastenstruktur und Kompatibilität mit anderen Produktgruppen geachtet. So sind wir nun wieder bei unseren »alten« rotativen Servoantrieben angekommen.



Das vollständige Interview mit Wilhelm Jung ist unter folgendem Link zu finden: [www.automationnet.de/161903](http://www.automationnet.de/161903)